

## Betrachtung #3

### Die erste Regel (1617)

#### **Drittes Thema: Menschen, die in Armut leben zu dienen, bedeutet, zu den Armen eine Beziehung aufzubauen**

N.B. Diese Betrachtung will uns ermutigen, uns auf den Prozess der Internationalisierung einzulassen.

**Wir schlagen die Methode „Lectio Divina“ vor**

1. Lesen Sie diese Betrachtung
2. Meditation (Was bedeutet diese Betrachtung für mich; wiederholen Sie den Satz, der für sie am wichtigsten ist)
3. Gebet (diese Betrachtung lädt mich ein mit Gott zu sprechen, was will ich ihm sagen; was hat Gott mir gesagt: Gott zu danken, ihn um etwas zu bitten, ihn zu lobpreisen)
4. Verpflichtung (welche Verpflichtung will ich, dem Beispiel des heiligen Vinzenz folgend, eingehen).

#### ❖ **Gebet:**

Allmächtiger, ewiger Gott, Du hast Vinzenz von Paul, unseren Gründer, mit dem Geist der Nächstenliebe erfüllt; erhöere unser Gebet und schenke uns Deine Liebe. Hilf uns, dem Beispiel des heiligen Vinzenz und der heiligen Luise folgend, Deinen Sohn Jesus Christus in unseren notleidenden Brüdern und Schwestern zu erkennen und ihnen zu dienen; hilf uns, Deiner Lehre zu folgen und zu lernen, wie wir lieben sollen. Amen.



#### ❖ **Drittes Thema: Menschen, die in Armut leben zu dienen, bedeutet, zu den Armen eine Beziehung aufzubauen:**

##### ○ Betrachtung:

Denjenigen zu dienen, die in Armut leben, ist sowohl ein Geschenk als auch eine Aufgabe; sie erfordert Demut, Beharrlichkeit und einen großen Einsatz. Wir müssen darauf achten, uns selbst zu schützen, insbesondere in Situationen, wo der Dienst an den Armen Gefahr läuft, auf eigensüchtige Strategien reduziert zu werden. Wir müssen immer daran denken, dass diejenigen, die in Armut leben, die geliebten Söhne und Töchter Gottes, unseres Vaters sind. Ihnen zu dienen bedeutet, dass wir diese unsere Brüder und Schwestern wertschätzen mit allen Aspekten ihres Lebens.

Pater Jean Morin stellt fest, dass diese Regel uns betrifft. Das heißt, dass die Regel, die den ersten Mitgliedern der Bruderschaften gegeben wurde, zwei für uns wichtige Elemente enthält: Treue und Beständigkeit. Der heilige Vinzenz sah diese Elemente als wesentlich an, weil sie zur Entwicklung eines Glaubens führen, der auf

Jesus Christus ausgerichtet ist, auf die Sorge für diejenigen, die unter Armut leiden und auf die Vertiefung der Verbindung zwischen Glaube und Dienst oder zwischen Jesus Christus und den Armen (Matthäus 25:31ff.)<sup>1</sup>.

Vinzenz hat den Menschen nicht befohlen, herauszugehen und anderen zu dienen, aber **er selbst diente den anderen ganz persönlich** am Sonntag, den 20. August 1617 (siehe die erste Betrachtung, die über die Ereignisse berichtet, die zur Gründung der ersten Bruderschaft der Nächstenliebe - Caritas führten).

**Die Regel vom Dezember 1617 sorgte dann für Strukturen und Organisation in der Caritas, ausgehend von der Perspektive des Dienens.** Sie legte sehr detailliert dar, wie der Dienst für die Menschen, die in Armut leben, geleistet werden soll. In den vergangenen Monaten haben wir darüber nachgedacht, auf welche Weise die Bruderschaft arbeiten sollte und auch über die Verantwortlichkeiten ihrer Leiter, den Vorsitzenden, Assistenten und Schatzmeistern.

**Der Auftrag:** *„den Armen körperlich und geistig zu helfen“:* Sie mit Kleidung, Nahrung und Medizin zu versorgen, sie aber auch einzuladen, ihre Sünden zu beichten und die Eucharistie zu empfangen. Während des ersten Besuchs wurde dem Patienten wenn nötig ein weißes Nachthemd und Bettwäsche gegeben und gleichzeitig wurde ein Kruzifix so angebracht, dass er es sehen konnte und was er sonst noch brauchte wurde ihm zur Verfügung gestellt.

Vinzenz Zärtlichkeit und Umsicht zeigen sich in diesen kleinen Details, die es den Mitgliedern der Bruderschaft ermöglichten, den Kranken materielle Hilfe zukommen zu lassen. Lassen sie uns nochmals die wunderbaren Worte hören, die Vinzenz uns als Erbe gegeben hat: *„Die Person, die an der Reihe ist... wird das Essen vorbereiten und zu den Patienten bringen, sie liebevoll und freundlich begrüßen. Sie wird das Tablett auf das Bett stellen und Serviette, Becher, Löffel und Brot darauf legen, dem Patienten die Hände waschen und ein Dankgebet sagen. Sie wird die Suppe in eine Schüssel gießen und das Fleisch auf einen Teller legen. Sie wird das alles auf dem Tablett anrichten und den Patienten ermuntern zu essen um der Liebe Jesu und seiner heiligen Mutter willen. Sie wird das so liebevoll tun, als ob sie ihren eigenen Sohn bedienen würde - oder eher Gott, der das, was wir den Armen tun, als an Ihm getan betrachtet. Wenn nötig wird sie auch sein Brot schneiden und ihm zu trinken einschenken. Wenn er angefangen hat zu essen, wird sie ihn verlassen, wenn er jemanden bei sich hat und sich anderen Patienten in der gleichen Weise zuwenden. Dabei soll sie daran denken, immer zuerst dorthin zu gehen, wo der Patient jemanden bei sich hat und mit denjenigen aufzuhören, die alleine sind, sodass sie mehr Zeit mit ihnen verbringen kann“<sup>2</sup>.*

Diese direkte persönliche Begegnung mit den notleidenden Menschen ist wie ein Qualitätssiegel, es ist das, was die Menschen charakterisiert, die sich als Erben des vinzentinischen Charismas betrachten. So kennen wir die Namen derjenigen, die wir unterstützen, wir kennen ihre Geschichte und die Situation in der sie sich befinden; wir sind besorgt um sie und wir bemühen uns so gut es geht, sie zu erreichen (und wir bereiten uns fachlich und menschlich auf unseren Dienst vor).

In den Augen des heiligen Vinzenz gaben die Armen seinem Leben Sinn. Wir wollen Vinzenz Worte in unseren Kopf und unser Herz eindringen lassen, Worte die er für den Dienst an den armen Kranken fand: *„Das erste Motiv“, sagte eine Schwester „ist, dass arme Menschen die Ehre haben, Glieder Jesu Christi zu sein, der die Dienste, die wir an ihnen tun als an ihm selbst getan ansieht. Das zweite Motiv ist, dass die Seelen der Notleidenden das Bild Gottes tragen und wir darum verpflichtet sind, in ihnen die Heilige Dreifaltigkeit zu*

---

<sup>1</sup> J. Morin, *op. cit.*, p.24-27

<sup>2</sup> VINCENT DE PAUL, *Correspondence, Conferences, Documents*, Übersetzung: Helen Marie Law, DC (Vol. 1), Marie Poole, DC (Vol. 1-14), James King, CM (Vol. 1-2), Francis Germovnik, CM (Vol. 1-8, 13a-13b [Latin]), Esther Cavanagh, DC (Vol. 2), Ann Mary Dougherty, DC (Vol. 12); Evelynne Franc, DC (Vol. 13a-13b), Thomas Davitt, CM (Vol. 13a-13b [Latin]), Glennon E. Figge, CM (Vol. 13a-13b [Latin]), John G. Nugent, CM (Vol. 13a-13b [Latin]), Andrew Spellman, CM (Vol. 13a-13b [Latin]); edited: Jacqueline Kilar, DC (Vol. 1-2), Marie Poole, DC (Vol. 2-14), Julia Denton, DC [editor-in-chief] (Vol. 3-10, 13a-13b), Paule Freeburg, DC (Vol. 3), Mirian Hamway, DC (Vol. 3), Elinor Hartman, DC (Vol. 4-10, 13a-13b), Ellen Van Zandt, DC (Vol. 9-13b), Ann Mary Dougherty (Vol. 11, 12 and 14); annotated: John W. Carven, CM (Vol. 1-14); New City Press, Brooklyn and Hyde Park, 1985-2014; volume XIIIb, p. 12-13; weitere Zitate aus diesem Werk werden mit den Initialen CCD gefolgt von Band und Seitenzahl vermerkt z.B. CCD:XIIIb:12-13.

ehren. Das dritte Motiv ist, dass der Sohn Gottes uns diesen Dienst anvertraut hat durch sein Wort und sein Beispiel. Um den Schülern des heiligen Johannes zu zeigen, dass Er der Messias ist, sagte Er ihnen, dass den Armen das Evangelium gepredigt und die Leidenden geheilt werden. Das vierte Motiv ist, dass eine Seele dabei zu unterstützen sich selbst zu retten, bedeutet mitzuwirken an der Erfüllung von Gottes Plan, den er mit dem Tode Jesu Christi hat“ (CCD:IX:51).

„Ihr seht, liebe Brüder, dass das wichtigste Ziel unseres Herrn war, für die Armen zu wirken. Wenn er zu anderen ging, war das nur im Vorübergehen. Aber wehe uns auch, wenn wir nachlässig werden in der Ausführung unserer Pflicht den armen Seelen zu helfen“ (CCD:XI:122).

- Worte der heiligen Louise:

**„Seid sorgfältig in der Ausführung Eures Dienstes an den Armen..., liebt die Armen, ehrt die Armen, weil Ihr so Jesus Christus ehrt“.**

*Louise de Marillac*